

OSTERBRÄU



Die österreichische Jugend, besonders in Innsbruck, läuft in der Osterzeit mit auf Stangen befestigten grünen Zweigen durch die Straßen der Stadt, um auf diese Weise ihrer Freude Ausdruck zu verleihen.

Wenn der Frühling seinen Einzug gehalten hat, steht auch das Osterfest vor der Tür. Die Natur ist aus ihrem Winterschlaf erwacht, das Leben kehrt wieder, und überall macht man sich bereit, das junge Leben in Freude zu empfangen. Dazu haben sich in allen Ländern unseres Erdteils und sogar außerhalb desselben im Lauf der Jahrhunderte allerlei Gebräuche entwickelt, die auch heute noch in Ehren gehalten werden. Ueberall dort, wo das christliche Osterfest gefeiert wird, haben diese Gebräuche einen kirchlichen Charakter erhalten, obwohl man auch auf weltliche Bräuche dabei trifft.

In Griechenland zündet man in den Straßen tausende und tausende Kerzen an, die



In London ist ein sehr eigenartiger Osterbrauch erhalten geblieben. 21 arme Witwen nehmen infolge testamentarischer Verfügung eines Londoner Philanthropen am Charfreitag ein Six-Pencestück von dessen Grabstein.

In Lithauen werden Ostern die Heiligenbilder der Kirche getragen und in einer Prozession durch das Dorf geführt.



anderswo meist als Weihnachtssymbol dienen. Sehr bekannt sind auch die geweihten Palmen, die man in der Osterzeit in Neapel sieht. Ein eigenartiger Brauch hat sich in Oberlausitz — einer Landschaft in Mitteldeutschland — zu behaupten gewußt. Hier machen die jungen Bauernburschen zu Pferd einen Ritt um die Kirche, geistliche Lieder singend.

So sind für die Osterzeit ganz wie für andere hohe Feiertage im Leben, manche Bräuche erhalten geblieben, die entweder die biblische Geschichte zum Hintergrund haben, oder wie